Buchhinweise zu Lehrmittel im Werken
IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik
Heft 2022/15: Werken

2 **Einführung in die Welt der Gestaltung, des Handwerks und der Technik**
Lucas König

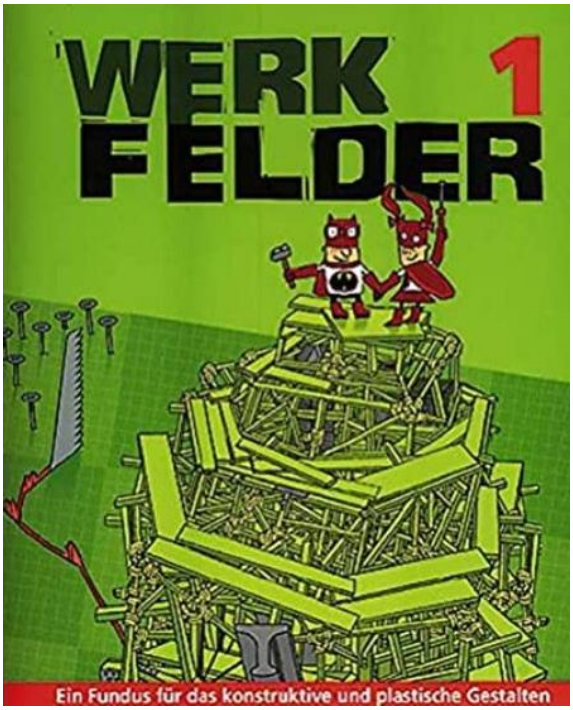
5 **Vorzügliches Lehrwerk zum Technischen und Gestaltenden Werken**
Therese Weber

8 **Von viel Technik und wenig Design**
Susanne Krieger Aebli

11 **Aus der Werk-Praxis zur Unterrichts-Praxis – Eine Sammelstelle für das werkhafte Gestalten**
Lucas König

Werkfelder 1 & 2

Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale in zwei Teilen
Fachbereich: Werken/Gestalten
Projektleitung: V. Speiser Niggli
Autorenteam: S. Lunin, M. Sinner, R. Nussbaumer, J. Schneidegger



Teil 1:

Werkfelder 1 - Ein Fundus für das konstruktive und plastische Gestalten. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 2002. 504 Seiten, erste Auflage 2002.

Teil 2:

Werkfelder 2 - Grundlagen zu Gestaltung und Technik. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 2002. 144 Seiten, erste Auflage 2002.

Einführung in die Welt der Gestaltung, des Handwerks und der Technik

Mit der werkpädagogischen und -didaktischen Erfahrung zahlreicher Lehrkräfte der Schul- und Hochschullandschaft bildet dieses zweiteilige Lehrmittel ein herausragendes Beispiel dafür, wie die thematische Bandbreite des Werkens systematisch geordnet und dargestellt werden kann. In einer intensiven Auseinandersetzung mit den einzelnen Fachthemen, deren werkpraktischer Umsetzung und didaktischer Einbettung widmen sich die *Werkfelder* elaboriert den Potenzialen des Werkens und stellen damit ein geeignetes Nachschlagwerk für die Lehrenden und Lernenden der Sekundarstufe I dar. Ganz nach dem Leitsatz: „Vom Einfachen zum Vielschichtigen und vom Elementaren zum Komplexen“ (Teil 1, S. 10) zielt das Lehrmittel auf ein schrittweises Erschließen der fachlichen Thematiken und zeichnet sich zudem darin aus, funktionales Denken, handwerkliches Können und bewusste Gestaltungsweisen als Komplemente der Werkpraxis anzusehen und entsprechend zur Anwendung zu bringen.

Im ersten Teil des Lehrmittels schlüsselt das Autoren- und Fachteam das Werken thematisch in die großen Werkfelder (1) Wohnen, Bauen und Konstruieren, (2) Klang, Ton und Geräusch, (3) Energie, Antrieb und Bewegung sowie (4) Schmuck auf und zeigt, was didaktisch und methodisch jeweils geleistet werden kann. Als weitere Felder des Werkens, allerdings nur in verkürzter Darstellung, gelten zudem (5) Spiele und Phänomene, (6) Objekte, Skulpturen und Installationen wie auch (7) Gebrauchsgegenstände und Geräte.
Strukturell wird in jedem Werkfeld mit einer inhaltlichen Klärung in systematischer Herangehensweise begonnen (siehe Abb. 1). Dabei wird einerseits der theoretische Rahmen des Themas und andererseits die geeignete Werkpraxis beleuchtet und analysiert. Zur fachwissenschaftlichen Vertiefung stehen

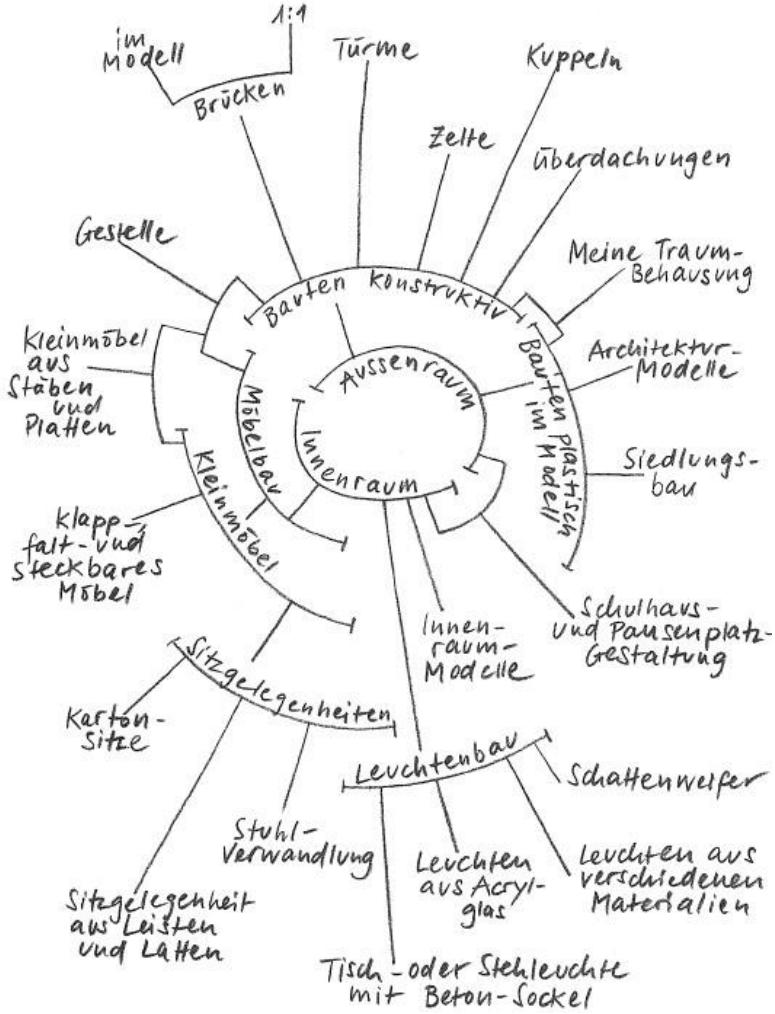


Abb. 1: Übersicht des Werkfeldes: Wohnen, Bauen, Konstruieren (Teil 1, S. 13)

hierbei Informationsblöcke zur Verfügung, die auf Kenntnisse aus den Bezugswissenschaften wie Physik, Kunstgeschichte, Architektur usw. verweisen und schlüssig darlegen.
Nach der inhaltlichen Klärung folgt im zweiten Schritt die werkpraktische Einführung. Anhand vielfältiger Einstiegs- und Experimentalübungen sollen Kenntnisse über das Material, seine Eigenschaften und Gestaltungspotenziale gewonnen und angeeignet werden. Die Studien beziehen sich hierbei auf werkpraktische Realisierungsprobleme, welchen mit erläuterten didaktischen Hilfestellungen entgegnet werden kann. So werden bspw. Skizzen als Anschauungsmittel zur Klärung des Sachgegenstandes herangezogen: „Wir lassen uns von gestalterischen oder technisch-funktionalen Lösungen bestehender Objekte anregen und suchen eine eigene Umsetzung“ (Teil 1, S. 12).

Aufbauend auf den Vorübungen stellt das Autoren- und Fachteam zudem eine Fülle an detaillierten Unterrichtsaufgaben zum jeweiligen Werkfeld vor. In diesen wird, neben den Erläuterungen zu den Herausforderungen in der Werkpraxis, auch auf die Zugänglichkeiten des Inhaltes für Schülerinnen und Schüler Bezug genommen, was den didaktischen Wert des Lehrmittels nochmals bestätigt. Gerahmt werden die Aufgabenstellungen einerseits durch Fotografien von bereits durchgeführten Unterrichtsbeispielen und anderseits durch Literaturangaben zur fachlichen Vertiefung.

Mit dem Schwerpunkt auf das unterrichtliche Know-How stellt der zweite Teil des Lehrmittels eine didaktische Ergänzung zu den Werkfeldern dar. So wird der Begriff der *Gestaltung* herangezogen und

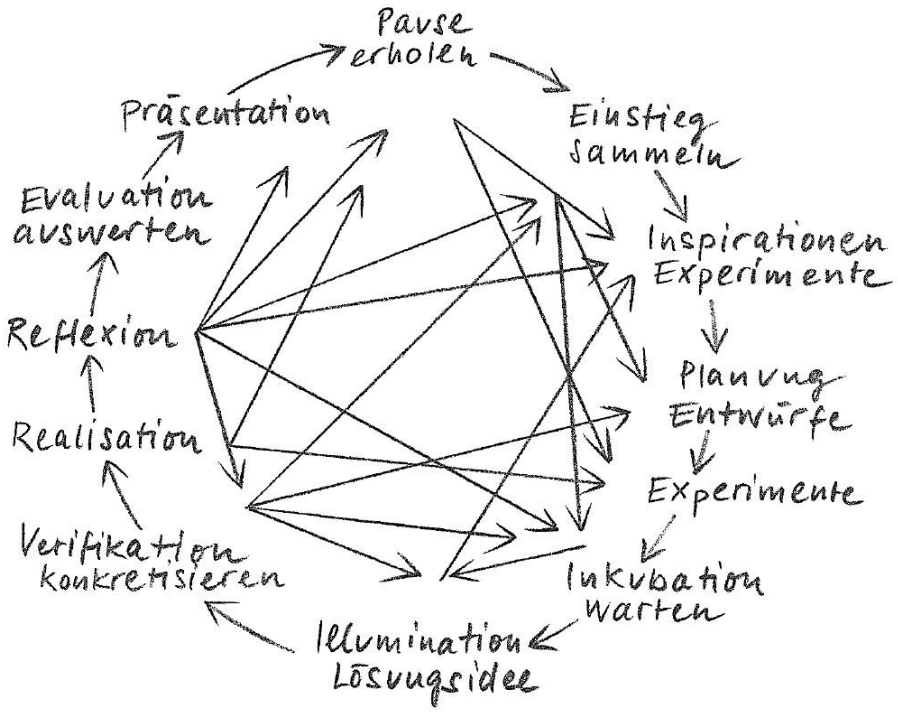


Abb. 2: Verlauf des Prozesses (Teil 2, S. 16)

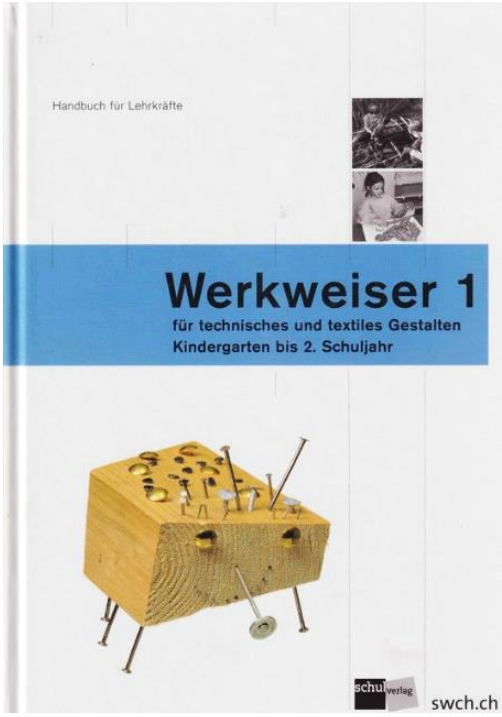
versucht für den Werkunterricht zu klären. Im Besonderen wird dabei die Prozesshaftigkeit im werkenden Gestalten betont, die sich nicht in einer linearen Struktur, sondern in einer kreisenden Bewegung mit wechselwirkenden Werkphasen abzeichnet (Abb. 2). Zur methodischen und didaktischen Unterstützung dieses Gestaltungsprozesses werden zudem anwendungsbezogene Praxishilfen zur Form- und Themenfindung, zu verschiedenen Inspirationsquellen (Werkstoff, Bearbeitung, Kontraste, Gefühle usw.) wie auch zu den Werkphasen des Planens und Entwerfens veranschaulicht und bereitgestellt.
Den Abschluss des zweiten Teils des Lehrmittels bildet eine Zusammenschau der handwerklichen Techniken und deren Ausführung. Dabei werden neben der Werkstoffkunde zu Metall, Holz und Kunststoff, die Be- und Verarbeitung wie auch die benötigen Werkzeuge explizit erörtert. Für einen sicheren Umgang und eine richtige Anwendung der Werktechniken steht zudem ein Video mit Erläuterungen zur Verfügung.

Als eines der wenigen Lehrmittel des Faches zeigen die Werkfelder anschaulich, wie thematisch großflächig und zugleich didaktisch ausgeklügelt Lehren und Lernen im Werken stattfinden kann. Es ist ein Medium, das nicht nur Aufgaben für den Unterricht darlegt, sondern ebenso Problemstellungen beleuchtet, diesen mit passenden Hilfen entgegnet und dahingehend gezielt Differenzierung und Förderung möglich macht. Somit kennzeichnen sich die Werkfelder als ein geeignetes Lehrwerk für die Lehrenden im Kunst- und Werkunterricht und stellen eine klare Bereicherung des Faches dar.

Lucas König

Werkweiser 1, 2, 3

Das praxisorientierte Handbuch für Lehrkräfte in drei Bänden
Fachbereich: Gestalten / Technisches und textiles Gestalten
Gesamtredaktion: Dittli Viktor. Schulverlag plus / swch.ch



Band 1:

Technisches und textiles Gestalten Kindergraten bis 2. Schuljahr (224 Seiten); erste Auflage 2001, 7. unveränderte Auflage 2014.

Band 2:

Technisches und textiles Gestalten 3. bis 6. Schuljahr (224 Seiten); erste Auflage 2001, 7. unveränderte Auflage 2015.

Band 3:

Technisches und textiles Gestalten 7. bis 9. Schuljahr (224 Seiten); erste Auflage 2002, 3. unveränderte Auflage 2014.

Vorzügliches Lehrwerk zum Technischen und Gestaltenden Werken[1]

Die Lehrbücher *Werkweiser 1, 2, 3* vermitteln umfassende Konzepte, Ideen und fachdidaktische Strukturen und Unterrichtsmodelle zum technischen Gestalten für die Altersstufen Kindergarten bis 9. Schuljahr. Es sind ausgezeichnete Lehrmittel für Kunstpädagogen mit dem Fokus der räumlich, plastischen Gestaltung in vielen verschiedenen Werkstoffen und Materialien, im Bereich von Design und Technik. In den sowohl kognitiven wie handwerklichen Prozessen des Bauens und Konstruierens bearbeiten die Werkweiser viele Handlungsfelder und Inhalte und verbinden sie mit konkreten Darstellungen und Transfermöglichkeiten für die Anwendung im Unterricht. Ebenso stimulieren sie das Vorstellungsvermögen der Leser im Hinblick auf neue Konzepte im Crossover verschiedener Materialbereiche. Das Tätigkeitsfeld Bauen und Konstruieren umfasst viele allgemeinbildende Kompetenzen und beinhaltet relevante transdisziplinäre Aspekte, z.B. im Blick auf den Sachunterricht, die Naturwissenschaften und die Mathematik.

In den Jahren 2014/2015 erschienen Band 1 & 2 bereits in der 7. und Band 3 in der 3., unveränderten Auflage. Die Werkweiser sind feste Bestandteile in der Literatursammlung von Kunstpädagogen für technisches und textiles Gestalten in der Schweiz – auf allen Zielstufen, wie auch für Studierende auf Fachhochschulebene. Die Bücher sind ein Kompendium mit bildungsrelevanten fachwissenschaftlichen Inhalten, fachdidaktischen Prinzipien und vielen Tipps und Tricks.

Zur Anwendung der Bücher bietet jeweils der erste Teil die Übersicht und führt ein in die verschiedenen Teilbereiche, immer ausgehend von den Grundlagen mit *Fachbegründung und Bildungsansatz* oder *Gestalten unter dem Aspekt der Entwicklungstheorien* sowie didaktischen Aspekten zur Unterrichtsplanung. Diese Teile vermitteln wertvolle Elemente auch zur Konzipierung von längerfristigen Planungssequenzen bis hin zu Bewertungsvarianten und Orientierungshinweisen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern. Ebenso sind theoretische Impulse verankert, z.B.: *Linkshändige Kinder in einer rechtshändigen Welt* oder *Geschlechterrollen und Technik*. In diesem ersten Teil werden Inhalte basierend auf den Theorien der Entwicklungspsychologie, Erziehungswissenschaften, Fachdidaktik (z.B. von Martin Schuster, Erik H. Erikson, Jean Piaget, Howard Gardner, Bodo Wessels) strak komprimiert dargelegt. Auf kleinem Raum werden umfassende relevante Informationen zur Bildungstheorie und deren Didaktik vermittelt. Sicher fehlen an einzelnen Stellen die Diskurse der letzten Jahre über Bildungssysteme und deren Inhalte, was jedoch die Relevanz der vorliegenden Texte nicht schmälert.

Im zweiten Teil fokussiert der Werkweiser das methodische Modell des Ateliers (Band 1) resp. Unterrichtsvorhaben (Band 2 und 3). Dies geschieht jeweils in thematischer Anbindung an Phänomene, Werkstoffe oder Verfahren. In der Struktur der einzelnen Themenfelder wird zuerst auf den *Lernbereich* in der Folge auf *Unterrichtsmodelle* und abschließend auf *Weiterführendes* eingegangen – in akribischer Konsequenz und ausgehend von den Prämissen des eher rezeptiven Unterrichts und der unmittelbaren Umsetzung für die Zielstufe.
Ergänzt sind die Themenfelder mit Hinweisen zu Materialien, Werkzeugen, Literaturangaben und vielen hilfreichen Schwarz-weiß Abbildungen z.B. zu Verfahren und Gestaltungselementen. Aus Sicht der Kompetenzorientierung des neuen Schweizer-Lehrplans LP21 könnte hier der Mangel an Kompetenzorientierung und deren Kompetenzniveaus angemerkt werden, ist doch das Lehrmittel auf die traditionelle Zielorientierung des Unterrichts aufgebaut. Die Konzentrierung auf Kompetenzen wir erst mit der Implementierung des LP21 für den Raum der deutschsprachigen Schweiz umgesetzt werden, was kantonsabhängig erfolgen wird und vereinzelt noch zur Diskussion steht. Der Werkweiser bietet aber in jedem Fall viele thematische Schnittstellen, die basierend auf eine kritische Reflexion für die Formulierung neuer Indikatoren für kompetenzorientiert Aufgabenstellungen und Lernsettings nutzbar sind.
Das Layout wird im Lehrmittel über alle drei Bände zweispaltig strukturiert. In der schmalen links, resp. rechts geführten Spalte werden einerseits ergänzende Informationen oder zusammenfassende Deskriptionen dargelegt, was für den ‚schnellen' Leser eine hilfreiche Informationsquelle ist, welche das umfassende Netzwerk effizienter zugänglich macht.
Die beiliegende CD *etceteROM*, ist leider für viele User nicht mehr nutzbar, da die neuen digitalen Geräte nicht über ein CD Laufwerk verfügen. Auch ist das Datenmaterial wie z.B. Links und Literaturangaben nicht auf dem neusten Stand. Das Glossar wiederum und die interdisziplinären Aspekte in den Querverweisen sind informativ.

Im dritten Teil des Buches *Etcetera* finden sich Informationen zu Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren. Diese präzisen und kurz geschriebenen Sequenzen ergänzen das Lehrmittel perfekt. Der Werkweiser ist einerseits didaktisch konzipiert, gleichzeitig aber auch ein Nachschlagewerk, das auf engem Raum *Grundlagen, Unterrichtsvorhaben* wie deren *Werkstoffe, Werkzeuge und Verfahren* fundiert und gut lesbar darlegt. Das ist anwendbar als Ideenpool für individualisierte Vorbereitung der eigenen Lehrpraxis oder im direkten Transfer für eine für eine konkrete Zielstufe. Der Bereich mit den *Ateliers* oder *Unterrichtsvorhaben* mit stark rezeptiver Fokussierung vermittelt einen methodischen

gut strukturierten inhaltlichen Aufbau mit Aufgabenstellungen, die auch Schülerinnen und Schüler nachvollziehen können und damit auch das selbständige Lernen fördern.
Jeder der drei Bände ist entsprechend der Zielstufe in sich abgeschlossen. Mit didaktischem Know-how und Fantasie können einzelne Themen und Inhalte gut auf andere Zielstufen transferiert und dir drei Bänder miteinander verlinkt werden.

Das Lehrmittel ist ein umfassendes, gut strukturiertes Kompendium. Ob Phänomene, Verfahren, Werkzeuge oder didaktische Aspekte, es bietet eine Vielzahl an Grundlagen und Ideen, welche unmittelbar einsetzbar sind oder weiterentwickelt werden können. Ein wertvolles Medium mit Transfermöglichkeiten für Lehrpersonen, Studierende sowie Schülerinnen und Schüler. So sind die Bücher ein zeitloses Instrument, ein Lehr-Lern-Setting das entsprechend den jeweiligen aktuellen Tendenzen und Zeitströmen Varianten nicht nur zulässt, sondern auch fordert.

Therese Weber

Anmerkungen

[1] Die Buchbesprechung erschien erstmalig in: Miller/Sowa (2016): Bauen. IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik. H. 3, S. 87-89.

Thomas Stuber u.a. (2016, dritte Auflage 2022): ***Technik und Design - Grundlagen.*** 536 Seiten. Hep Verlag. Bern.

Thomas Stuber, Barbara Wyss (2020): ***Technik und Design - Handbuch für Lehrpersonen.*** 1. Zyklus. 416 Seiten. Hep Verlag. Bern.

Thomas Stuber u.a. (2017, dritte Auflage 2022): ***Technik und Design - Handbuch für Lehrpersonen - Spiel, Mechanik, Energie.*** 2. und 3. Zyklus. 408 Seiten. Hep Verlag. Bern.

Thomas Stuber u.a. (2018, zweite Auflage 2021): ***Technik und Design - Handbuch für Lehrpersonen - Freizeit, Mode, Wohnen.*** 2. und 3. Zyklus. 320 Seiten. Hep Verlag. Bern.

Thomas Stuber u.a. (2018, zweite Auflage 2022): ***Technik und Design – Lernheft.*** 2. und 3. Zyklus. 240 Seiten mit Lernheft und Lernapp für Smartphone und Tablet. Hep Verlag. Bern.

Thomas Stuber (2020): ***Technik und Design – Kartenspiel Holz und Kartenspiel Werkzeuge.*** Hep Verlag. Bern.

Von viel Technik und wenig Design

Die Lehrmittelreihe *Technik und Design* ist vom Projektleiter Thomas Stuber in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus Fachwissenschaft, Didaktik und Praxis entstanden und als Umsetzungshilfe zum Schweizer Lehrplan 21 für den Unterricht im Fach Technisches und Textiles Gestalten konzipiert worden. Die Reihe besteht aus mehreren Bändern und thematisiert Erschließungsmöglichkeiten zu den Bezugswissenschaften *Technik* und *Design*.

Das Konzept ist auf einen mehrperspektivischen Unterrichtsansatz ausgerichtet und integriert fachübergreifende Bezüge zu *Natur, Mensch, Gesellschaft* sowie zu *Medien und Informatik*. Exemplarisch werden zu den fünf im Lehrplan 21 vorgegebenen Themenfeldern (*Mechanik/Transport*, *Energie/Elektrizität*, *Spiel/Freizeit*, *Kleidung/Mode* oder *Bau/Wohnbereich)* Zugänge und Umsetzungen für das Technisch Textile Gestalten veranschaulicht dargelegt. Die präsentierten Unterrichtsvorhaben folgen dem Aufbau: Zwei Einstiegsseiten dienen der Motivation und dem Überblick, darauf folgt eine Doppelseite mit Informationen für die Lehrperson mit anschließender Aufgabenstellung. Jedem Vorhaben steht ein Netzwerk von Aufgabenstellungen, Texten, Bildern, Technologiekarten und Lernvideos zur Verfügung. Alltagsbezüge und Bilder belegen die Orientierung an der Lebenswelt und unterstützen durch ihre affektive Wirkung auch den emotionalen Zugang zu den Themen.

Strukturell stehen die einzelnen Bände der Lehrmittelreihe als Komplemente zueinander (Abb. 1). Der *Grundlagenband* vermittelt Lehrpersonen ein umfangreiches Basiswissen und bietet mit 50 Beiträgen

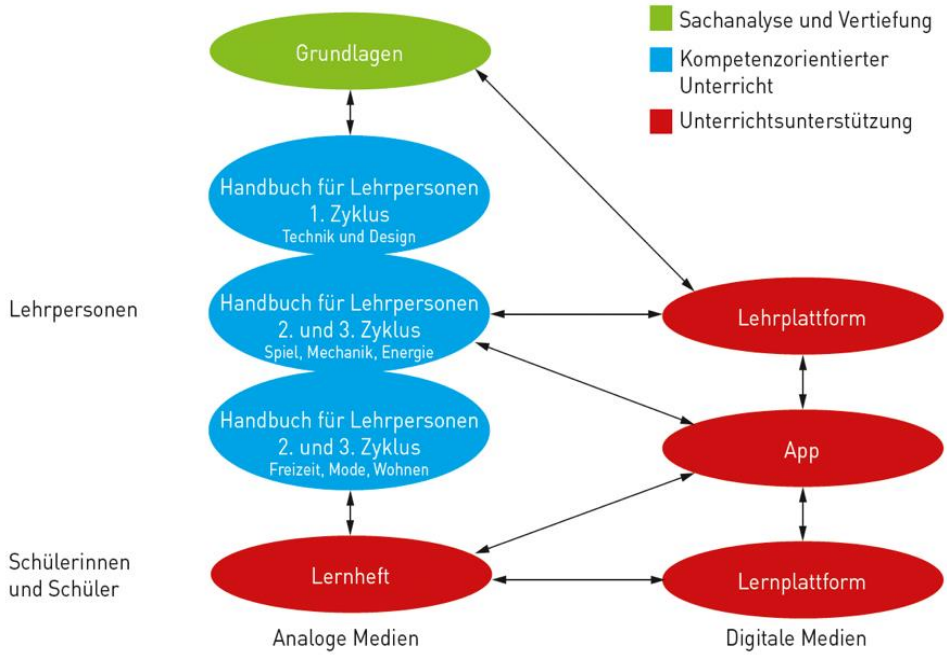


Abb. 1: Veranschaulichung der Lernumgebungen der Lehrmittelreihe (Stuber et. al. 2017, S. 14)

zu den fünf Themenfeldern zahlreiche fachdidaktische Anregungen zur Unterrichtsvorbereitung. Die Beiträge werden ergänzt durch informative Lehrhilfen, die auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung stehen. Das *Handbuch für Lehrpersonen des ersten Zyklus* umfasst 24 Lernumgebungen mit Aufgabenstellungen zu allen fünf Themenfeldern. Die Unterrichtsvorhaben berücksichtigen die Altersstufen der vier- bis achtjährigen Schülerinnen und Schüler sowie die unterschiedlichen Lernkulturen des Kindergartens und der 1 - 3. Primarstufenklassen. Das Handbuch dient der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht. Das *Handbuch Spiel, Mechanik, Energie für Lehrpersonen des zweiten und dritten Zyklus* (3.-6. Klasse Primarstufe und 7.- 9. Klasse Oberstufe) umfasst 25 Unterrichtsvorhaben mit Aufgabenstellungen zu den Themenfeldern Energie/Elektrizität, Spiel/Freizeit und Mechanik /Transport. Das *Handbuch Freizeit, Mode, Wohnen für Lehrpersonen des zweiten und dritten Zyklus* (3.-6. Klasse Primarstufe und 7.- 9. Klasse Oberstufe) umfasst 28 Unterrichtsvorhaben mit Aufgabenstellungen zu den Themenfeldern Spiel/Freizeit, Kleidung/Mode und Bau/Wohnbereich.

Als eine passende Ergänzung zu den Handbüchern entwickelt das Autorenteam zudem mögliche Unterstützungsmedien für den Unterricht: Das *Lernheft für den zweiten und dritten Zyklus* enthält Aufgabenstellungen zu den Unterrichtsvorhaben sowie Lehrwerkstätten und Technologiekarten. Damit können Schülerinnen und Schüler die Themen individuell vertiefen und über Werkzeuge, Materialien und Verfahren selbstständig Informationen einholen. Mit dem *Kartenspiel Holz* können Schülerinnen und Schüler spielerisch die wichtigsten Bäume und ihre Eigenschaften kennenlernen. Sie erhalten Informationen über Holz und dessen Einsatzmöglichkeiten. Auch mit dem *Kartenspiel Werkzeuge* lassen sich verschiedene Spiele spielen, Anwendungen der Werkzeuge werden dabei gelernt. Auf der *Lehr- und Lernplattform www.technikunddesign.ch* stehen Zusatzmaterialien für Lehrpersonen in Form von Beurteilungsbögen, Planungshilfen und kompaktem Basiswissen zur Verfügung. Für Schülerinnen und Schüler werden Lernhilfen mit vertiefenden Informationen zu Materialkunde, Verarbeitungsarten, Angaben zu Berufen usw. angeboten. Die *App Technik und Design* enthält Informationen in Form von Texten, Bildern und Videos zu

Verfahrenstechniken und zur Materialkunde. Mit der App kann der Arbeitsstand eines Projektes in Form von Bildern und Texten dokumentiert und der Lehrperson zugestellt werden. Die App Technik und Design gibt Unterstützung zum selbstständigen Lernen und der Überprüfung des Kontextwissens.

Die inhaltliche Auseinandersetzung des Lehrmittels weist auf eine starke Schwerpunktsetzung zu Technik hin, was einerseits erstaunt, denn es wäre anzunehmen, dass bei rund 2000 Textseiten genügend Umfang vorhanden sei, um auch die Bezugsdisziplin Design gebührend zu würdigen. Zwar entspricht diese Schwerpunktverschiebung dem bildungspolitischen Trend der MINT-Förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), wird aber dem Konzept des Lehrplans 21 nur teilweise gerecht, da dieser ebenso wie seine diversen Vorgänger von Gestaltungsprozessen (Zyklus 1) und Designprozessen (Zyklus 2 und 3) spricht: „Die heutige Welt und unser Alltag sind stark von Design und Technik geprägt. Wir sind von gestalteten und technischen Produkten und Objekten umgeben. Im Textilen und Technischen Gestalten setzen sich Kinder und Jugendliche mit Produkten, Prozessen sowie gestalterischen und technischen Lösungen auseinander und lernen deren kulturelle, historische, technische, ökonomische und ökologische Bedeutung kennen.“ (Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz 2016, S. 4).

Im Umkehrschluss bedeutet das, dass Lehrpersonen bei der Suche nach neuen Impulsen zur gestalterischen Auseinandersetzung fürs Erste eher enttäuscht bleiben. Das Fachverständnis des Projektleiters Thomas Stuber ist geprägt von Theorien des Technikphilosophen und Ingenieurs Günter Rophol und dies manifestiert sich bei seinen Unterrichtsvorhaben zwar in herausragend facettenreichen Zugängen zu technischen Aspekten der Objektgestaltung, hingegen rückt die Auseinandersetzung auf formal-ästhetischer Ebene in den Hintergrund. So finden sich handlungsorientierte Übungen zu gestalterischen Zusammenhängen, beispielsweise zu Form und Symbolgehalt, Variation von Motiven, Farbkombinationen und Untersuchung von Oberflächen nur wenig und knapp ausgeführt. Doch können erfreulicherweise im Handbuch für Lehrpersonen des 1. Zyklus und im Handbuch Freizeit, Mode, Wohnen für Lehrpersonen des 2. und 3. Zyklus viele wunderbar erfrischende und alle Aspekte umfassende Unterrichtsvorhaben entdeckt werden; hier stellt eine Vielzahl an weiteren Autorinnen und Autoren ihre hervorragenden Beiträge zur Verfügung.

Die vorgestellte Lehrmittelreihe ist explizit auf den Lehrplan 21 ausgerichtet. Lehrpersonen werden unterschiedliche Zugänge und inspirierende Lernumgebungen aufgezeigt, eine Fülle an spielerischen, aber auch herausfordernden Aufgabenstellungen zur Verfügung gestellt und ergänzt durch vielfältige Informationen und Angebote auf der genannten Lehr- und Lernplattform. Beim Anspruchsniveau setzen die Autorinnen und Autoren die Messlatte hoch an und dies sowohl hinsichtlich Fachkompetenz der Lehrpersonen wie auch bezüglich Vorwissens der Zielgruppen. Ob diese Erwartungen bei schwindender Stundenzahl sowohl in der Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen (in der Schweiz) als auch in den schulischen Gestaltungsfächern gerechtfertigt sind, wird sich weisen.

Susan Krieger

Literaturverzeichnis

Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (2016): Lehrplan 21 – Gestalten. S. 1-45. Online verfügbar unter: https://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_DE_Fachbereich_GES.pdf, [13.10.2022].

Werkspuren. Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik. Zürich: werken.ch, Verein für Vermittlung von Gestaltung und Technik, 1984–2022; (erscheint vierteljährlich, 66 Seiten).

Fachbereich: Technisches und Textiles Gestalten, Werken, Kunstunterricht

Redaktion: E. Hägni, J. Zgraggen, L. Zarlotti, L. Frei, M. Portmann, D. Schwab, P. Sigrist

Aus der Werk-Praxis zur Unterrichts-Praxis – Eine Sammelstelle für das werkhafte Gestalten

> „ ‚Werkspuren' soll somit verschiedenste Artikel, Darstellungen und Informationen beinhalten, die einen Werklehrer interessieren: Geschichtliches, aktuelles wie zukunftweisendes (tendenziell?), unseres Berufes in der Schweiz, sollen darin Platz finden." (SWV 1984, S. 1)

Über mehr als fünfunddreißig Jahre schon widmet sich der Schweizer Verein *werken.ch*[1] in seiner Zeitschrift *Werkspuren* den Themenfelder rund um das Schulfach Werken, dem heutigen Technisch-Textilen Gestalten. Als eines der wenigen Fachblätter des Bildungssektors[2] zielt das Redaktionsteam auf praxisnahe und lehrplanorientierte Beiträge für den alltäglichen Unterricht: Es werden erprobte Beispiele aus dem Technisch-Textilen (und teilweise Bildnerischen) Gestalten beleuchtet, didaktische und methodische Ansätze vorgestellt wie auch facheigene Interessen (Entwicklungen, Forschungen, usw.) verhandelt. Die Werkspuren weisen sich dabei als ein sehr zugängliches und offenes Fachmedium aus, das sich sowohl für Studierende wie auch bereits praktizierende Werklehrer und Werklehrinnen eignet.

Abb. 1: Ausgestaltetes Heft zum Thema Feder (Nr. 27, Werkspuren)

Redaktionell werden seit Beginn der Zeitschrift stets monothematische Hefte herausgegeben, sodass gegenwärtig auf eine bunte Vielfalt an Themen zurückgeblickt werden kann. Während die ersten Jahrgänge noch verstärkt der Werkpraxis und den Materialien zugewandt waren (*Kunststoffe* Nr. 20, *Feder* Nr. 27, *Muster* Nr. 28, *Sticken* Nr. 31, *Fachwerk* Nr. 34, *Schmuck* Nr. 37) – zeigt sich dies auch beispielhaft in der in Eigenregie gedruckten, gestalteten und gebundenen Ausgaben (siehe Abb. 1), rückt der Fokus in den Folgejahren auch auf kulturtheoretische, künstlerische, technische und textil-gestalterische Inhalte (*Heimat* Nr. 45, *Kinetische Kunst* Nr. 49, *Recycling* Nr. 52, *Hüllen* Nr.

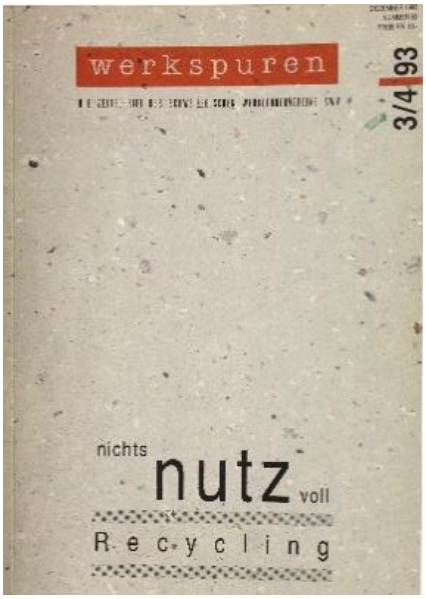


Abb. 2: Heftausgabe zum Thema Recycling (Nr. 52, Werkspuren)

55, *Bauen und Konstruieren* Nr. 57, *Inspiration Japan* Nr. 80). Ab den 2000er-Jahren tauchen dann verstärkt Fragen zur methodischen Umsetzung und Vermittlung auf (*Lernort Museum* Nr. 99, *Material und Modell* Nr. 105, *Werk-Zeug. Für Hand und Hirn* Nr. 117, *Lernspuren* Nr.124, *Guter Unterricht* Nr. 131) sowie werden Einblicke in Fachentwicklung und -forschungen gegeben (*Vermitteln* Nr. 95, *Stand der Dinge.* Nr.107). In den letzten Jahren wird inhaltlich verstärkt auf den 2014 eingeführten Lehrplan 21 Bezug genommen (*Energie* Nr. 135, *Räder in Bewegung* Nr. 138, *Designprozess* Nr. 137, *Gestaltungselemente* Nr. 151) wie auch werden gegenwärtige Themen zur Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technisierung aus der Fachperspektive heraus abgesteckt (*MINT* Nr. 157, *Wandel* Nr. 158, *Verantwortung* Nr. 159, *Textile Geräte* Nr. 163).

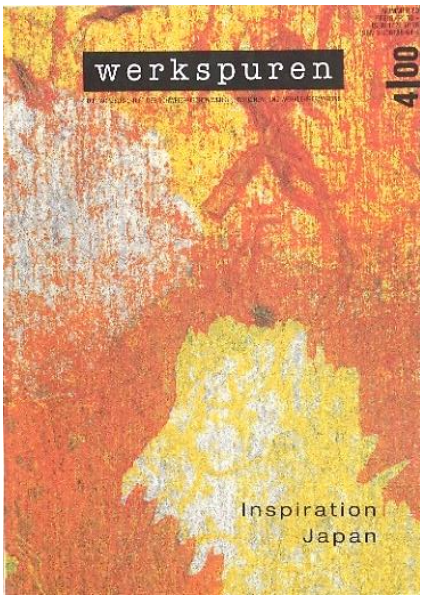


Abb. 3: Heftausgabe zum Thema Japan (Nr. 80, Werkspuren)

Die aktuelle Heft-Struktur der Werkspuren (2020/2021) teilt sich grundsätzlich in vier Abschnitte auf: *Kontext*, *Didaktik*, *Unterricht* und *Rubriken*. Begonnen wird mit weitaus offenen Basistexten aus anwendungsbezogenen Feldern, die das jeweilige Kontextwissen für das Heftthema abdecken sollen. Daran anschließend werden diverse Beiträge zu didaktischen Ansätzen aufgeführt, die von rein theoretischen Betrachtungen bis hin zu sehr praxisnahen Veranschaulichungen reichen können. Passend dazu finden sich im Folgeabschnitt *Unterricht* erprobte Beispiele aus dem Technisch-Textilen Gestalten. Diese werden rezeptartig anhand der Kategorien *Kompetenzen/Lernziele*, *Aufgabenstellung*, *Technik und Design Erkunden* sowie *Gestaltungs- und Designprozess* aufgegliedert und mit einigen Bildern aus der unmittelbaren Werkpraxis begleitet. Als weitere Informationen sind die Klassenstufe, die Lehrdauer, das benötigte Material und anzuwendende Werkzeug, mögliche Praxis-Tipps und Quellen aufgelistet. Abgeschlossen wird das Heft mit den *Rubriken*, die neben Organisatorischem zudem auf relevante Fachthematiken außerhalb des Unterrichts verwiesen, wie bspw. auf neue Forschungsarbeiten, fachangrenzende Berufsbilder oder entstandene Werkstücke von Kindern und Erwachsenen.

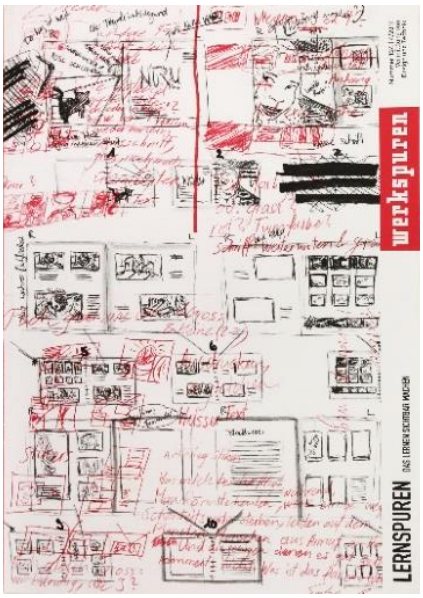


Abb. 4: Heftausgabe zum Thema Lernspuren (Nr. 124, Werkspuren)

Die Werkspuren leisten mit jeder neuen Ausgabe einen weiteren Beitrag zur Erschließung der *Werkwelt,* sei es aus dem Bereich der Kunst, der Technik, des Designs oder der Alltagskultur. Inhaltlich werden die Hauptrubriken:

Fachthema, Didaktik und Unterricht abgehandelt, wobei mal mehr das eine oder mal mehr das andere ins Zentrum rückt. Dass mit der Fokussierung auf die starke Praxisnähe im Heft an manchen Stellen die theoretische Ausarbeitung des Fachthemas zurückgestellt wird, wäre hierbei einzig zu beanstanden. Dessen ungeachtet, bewähren sich die Werkspuren durch ihre thematische Weite und Vielfalt als ein wertvolles Fachmedium, das stets darum bemüht ist „am Puls der Zeit und immer im Aufbruch“ (Keller 2014, S. 8) zu bleiben. Sie sind als ein Gewinn für die Werklehrerschaft und die angehenden Studierenden des Technisch-Textilen Gestaltens zu bestätigten und daher eine klare Leseempfehlung.

Lucas König

Abb. 5: Heftausgabe zum Thema Räder in Bewegung (Nr. 138, Werkspuren)

Anmerkungen

1 Über die Jahre hinweg verändert der Verein seinen Namen. Gegenwärtig trägt er den Namen Werken.ch (ehemalig: SWV Design und Technik; davor: Schweizer Werklehrerinnen- und Werklehrerverein SWV) (vgl. Statuten bei wecken.ch 2017).

2 Als weitere Fachzeitschrift sei auf *manuell. Das Magazin für Textiles und Technisches Gestalten* verwiesen.

Abb. 6: Heftausgabe zum Thema Verantwortung (Nr. 159, Werkspuren)

Literaturverzeichnis

Keller, Andrea (2014): Fundiert und aktuell. 30 Jahre Werkspuren im Aufbruch. In: Werkspuren, H. 135, S. 6-8.

SWV (Schweizerischer Werklehrerverein) (1984): In eigener Sache. In: Werkspuren, H. 16, S. 1.

werken.ch (2017): Statuten. Online verfügbar unter: https://www.werken.ch/wp-content/uploads/2018/03/Statuten_werken.ch_170418.pdf, [04.02.2022].